

## **Bommert (CDU):**

Herr Präsident! Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Eigentlich hätten beim Lesen unseres Antrags bei den Parteien der Regierungskoalition die Herzen etwas höher schlagen müssen; denn sowohl in den Wahlprogrammen der Regierungsparteien als auch im Koalitionsvertrag wird den Handwerks- und Mittelstandsunternehmen besondere Bedeutung zugesprochen. Da sind wir als CDU-Fraktion ganz bei Ihnen; denn Mittelstand und Handwerk sind für uns die Grundpfeiler der Brandenburger Wirtschaft. Wir sind der Überzeugung, dass an dieser Stelle mehr getan werden muss.

(Beifall CDU und FDP)

Im Koalitionsvertrag steht:

„Die Existenzgründung ist nicht mit der Anmeldung eines Gewerbes getan, sondern ein Prozess. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass die Lotsendienste gestärkt werden, aber auch die Bürgschaftsbank Akzente setzt.“

Leider konnten wir bisher noch keine Änderung oder Stärkung der Lotsendienste feststellen. Wir halten aber den Lotsendienst und die sonstige Unterstützung der Existenzgründer für äußerst wichtig, damit sich feste Firmenstrukturen bilden können und die Betriebe nicht nach kurzer Zeit wieder schließen müssen bzw. deren Inhaber als Aufstocker enden. Deshalb setzen wir auf die Stärkung des Lotsendienstes.

In einem weiteren Punkt unseres Antrags fordern wir, der Industrie- und Handelskammer und den Handwerkskammern die Möglichkeit zur Durchführung einer rechtsgültigen Gewerbeanzeige zu geben. So könnte den Existenzgründer alles aus einer Hand angeboten werden. Sie müssten nicht von Pontius zu Pilatus laufen. Dies wäre sowohl für die Kammern als auch für die Gründer eine sinnvolle Maßnahme, die den Gründungsvorgang beschleunigen und den bürokratischen Aufwand mindern würde. Damit greifen wir übrigens wieder einen Punkt Ihres Koalitionsvertrages auf: Minderung des bürokratischen Aufwandes.

Weiterhin sollten die Beratungs- und Betreuungsangebote für Existenzgründer und für ansässige Unternehmen verbessert

werden. Es ist uns ganz wichtig, dass diese Angebote offensiver dargestellt und den Unternehmern besser bekannt gemacht werden. Aus meiner Erfahrung kann ich Ihnen sagen, dass gerade die Klein- und Kleinstbetriebe meist nicht über die Möglichkeiten einer Förderung oder Beratung Bescheid wissen; da sollte mehr getan werden.

Eine weitere Möglichkeit wäre, die entsprechenden Internetseiten des Landes benutzerfreundlicher zu gestalten. Hier könnte geringer Aufwand zu großem Nutzen führen, denn teilweise sind die Weiterleitungen von diesen Seiten sehr irreführend. Man ist häufig wieder dort, wo man gestartet war. Wenn man dann noch in der Peripherie des Landes lebt, wo man keinen DSL-Anschluss hat - viel Spaß dabei!

Ein Beispiel an dieser Stelle wäre die Seite des „Gründungsnetzes Brandenburg“. Dort finden wir unter dem Button „Existenzgründung“ den Unterpunkt „Beratung“. Dort heißt es: 1.Schritt: Information besorgen. Besorgen Sie sich (kostenloses) Informationsmaterial ...“ Es folgte eine Reihe von Ministerien, wo man das bekommen kann. Dann kommt zum Schluss: „Nutzen Sie ... das Internet für Ihre Recherche. Einige Links und Downloads haben wir für Sie zusammengestellt.“ Das ist sicherlich gut gemeint, aber es könnte den allgemeinen Internetuser oder den Existenzgründer verunsichern. Denn eigentlich sucht er im Gründungsnetz Informationen und möchte nicht weiter herum surfen.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist für uns die Unterstützung bei Betriebsübergängen. Dieses Thema wird uns in den nächsten Jahren sehr beschäftigen, denn es rollt wie eine Welle auf uns zu. Gerade die 1990 in großer Zahl gegründeten Unternehmen sind teilweise kurz vor der Übergabe oder schon in der Übergabe. Teilweise fehlen Leute, die sie übernehmen wollen, weil sich nicht viele finden, die bereit sind, die Lasten eines Unternehmens und die daraus erwachsende Verantwortung auf sich zu nehmen. Deshalb ist für uns Eile geboten, mehr zu machen. Auch zu diesem Thema haben sich die Regierungsparteien in ihrem Koalitionsvertrag geäußert. Aber wir konnten auch da noch keine neuen Ansätze feststellen.

Der brandenburgische Mittelstand und das Handwerk sind das

Rückgrat der Wirtschaft unseres Landes und sollten deshalb die vollste Unterstützung der Landesregierung erhalten. Wir sind deshalb gern bereit, im Ausschuss über einen Aktionsplan und dessen Umsetzung zu reden, denn wir stehen voll und ganz hinter der Stärkung des Mittelstandes und der Verbesserung der Möglichkeiten für Existenzgründer.

(Beifall CDU)

Auch wenn mir Kollege Kosanke schon in der Mittagspause mitgeteilt hat, dass die SPD-Fraktion den Antrag ablehnen wird, bitte ich trotzdem um Ihre Stimme, denn es geht um den Mittelstand und das Handwerk in Brandenburg.

(Beifall CDU und FDP - Zurufe von der SPD)